



München, Juni 2021

Ausschreibung einer Forschungsförderung

Sehr geehrte Wissenschaftler*innen,

der Verein VHL (von Hippel-Lindau) betroffener Familien e.V. schreibt zur Forschungsförderung die Summe von 25.000,00 € aus.

Gefördert werden Projekte mit Fragestellung zu Grundlagen, Klinik und Versorgung aus dem Spektrum der VHL-Erkrankung.

Die Fördermittel können als Sach- und/oder Personalmittel (einschließlich Reisekosten) verwendet werden. Dabei können kleinere Projekte (Pilotprojekte/Anschubfinanzierung) oder ein Teil eines größeren Projektes gefördert werden.

Bewerbungsvoraussetzungen:

Anträge können von Wissenschaftler*innen an deutschen Einrichtungen gestellt werden, die sich nachweislich bereits erfolgreich mit entsprechenden Fragestellungen beschäftigt haben. In begründeten Ausnahmen ist auch eine Förderung innerhalb Europas möglich.

Der Antrag ist in englischer Sprache zu verfassen und umfasst max. 10 DIN A4-Seiten (Schriftgröße: 11, Zeilenabstand: einfach).

Inhalte des Antrages:

- Titelblatt
- Zusammenfassung in englischer und deutscher Sprache
- Beschreibung des Projektes mit einer der oben beschriebenen Fragestellungen (Einleitung, Stand der Forschung, eigene (Vor)arbeiten, Ziele, Methoden, Arbeitsprogramm, zu erwartende Ergebnisse und ihre Bedeutung)
- Literaturverzeichnis
- Ausreichender Nachweis der Qualifikation der antragstellenden Person
- Begleitschreiben (Letter of Support) des Vorgesetzten oder der Institution

Wenn mehrere Anträge von einer Institution gestellt werden, haben sich die Antragstellenden im Vorfeld abzustimmen.

Die antragstellende Person verpflichtet sich zur sachgerechten Verwendung der Mittel und zur rechtfertigenden Berichterstattung.

Anträge richten Sie bitte in elektronischer Form bis zum 30. September 2021 (Ausschlussfrist) an: forschung@hippel-lindau.de.

Die Begutachtung erfolgt durch zwei unabhängige, in dem beantragten Feld erfahrene Expert*innen.

Förderbeginn ist voraussichtlich im Frühjahr 2022.

Herzliche Grüße,

Dagmar Rath
(Vorsitzende des Vereins VHL betroffener Familien e.V.)